

50 Jahre

1.FC Sachsen 1953 e.V.



2003

Grußwort des Ersten Bürgermeisters



Der 1. Fußball - Club Sachsen kann in diesem Jahr auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Als Bürgermeister der Gemeinde Sachsen b.Ansbach und im Namen der Gemeinderäte, aber auch persönlich möchte ich aus diesem Anlass der Vorstandschaft, den acht Abteilungen sowie allen aktiven und passiven Mitgliedern die herzlichsten Grüße übermitteln und zum Fest gratulieren.

Den Gründungsmitgliedern von 1953 gebührt der Dank. Sie hatten den Mut, diesen Verein aus der Taufe zu heben. In den letzten 50 Jahren wurde viel geleistet. Mit Stolz und Freude kann der Verein auf die in dieser Zeit geleistete Arbeit zurückblicken.

Der 1. FC Sachsen ist heute mit seinen mehr als 900 Mitgliedern der größte Verein in Sachsen und mit seinen ca. 350 jungen Mitgliedern leistet er einen sehr großen Beitrag im Bereich der Jugendarbeit.

Als ehemaliger Vereinsvorsitzender des 1.FC Sachsen weiß ich, welcher Zeitaufwand, welches Engagement und welcher Einsatz von den Verantwortlichen, den

Helferinnen und Helfern für diese Arbeit notwendig ist.

Mir ist es deshalb ein besonders Anliegen, Ihnen zu versichern, dass ich gemeinsam mit den Gemeinderäten, alles tun werde, um den 1. FC Sachsen im Rahmen unserer Möglichkeiten in der Zukunft zu unterstützen.

Den Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen harmonischen Verlauf und viel Erfolg, allen Freunden und Gästen des Vereins unvergessliche Stunden, einen erlebnisreichen Aufenthalt und viel Vergnügen beim Besuch der einzelnen Veranstaltungen.

Allen Verantwortlichen, Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieses Großen Festes beitragen bzw. beigetragen haben, gilt mein aufrichtiger Dank.

In diesem Sinne wünsche ich dem Verein für die weitere Zukunft alles Gute.

Erwin Weinmann
Erster Bürgermeister



Grußwort

1. Vorsitzender - 1.FC Sachsen

50 Jahre 1. Fußballclub Sachsen, ein Grund zum Feiern!

50 Jahre FCS, das sind fünfzig Jahre
Geschichte der Gemeinde Sachsen
sportliche und gesellige Ereignisse
Arbeit im Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenbereich
Siege und Niederlagen
Erfolge und Misserfolge
persönlicher Einsatz zahlreicher Männer und Frauen
ehrenamtlicher Einsatz für die Gemeinschaft.

Fünfzig Jahre 1. FC Sachsen sind aber vor allem Grund genug, gebührend gefeiert zu werden.

Die sieben Abteilungen, die sich im Laufe dieser Jahrzehnte innerhalb des FCS behaupten konnten, bieten für jedes Alter und jede Neigung einen gesunden Ausgleich zum beruflichen und schulischen Leben. Unsere Sportlerinnen und Sportler vertreten die Farben des FCS im Fußball, im Tennis, im Tischtennis, im Rhönradturnen, im Skiteam, als Gymnastik- und Neigungsgruppe.

In diesen fünfzig Jahren hat sich der 1. FC Sachsen von einem Fußballclub zu einem Breitensportverein mit 900 Mitgliedern entwickelt, davon sind mehr als 350 Jugendliche. Wir versuchen unserem Nachwuchs ein vielschichtiges Vereinsleben zu präsentieren, das den Kindern und Jugendlichen sowohl eine gute Perspektive zur Entwicklung ihrer individuellen Fähigkeiten bietet als auch ihr Sozialverhalten positiv durch den Sport fördert.

Die letzten Jahrzehnte waren von starken gesellschaftlichen Veränderungen ge-

prägt, die sich auch im Sportverein niederschlugen. Die vielfältigen Möglichkeiten, seine eigenen Interessen, Neigungen und Bedürfnisse zu verwirklichen, führte zu einem Wertewandel in der Gesellschaft. Das Individuelle hat häufig Vorrang vor dem Gemeinsamen.

War es früher eine Ehre, für seinen Verein aktiv zu sein, ohne dafür materiell entlohnt zu werden, reicht es heute nicht mehr aus, gesellschaftliche Anerkennung in Form von Ehrungen oder Dankeschreiben auszudrücken. Immer häufiger wird in Form einer Kosten-Nutzen-Analyse nüchtern der persönliche Aufwand dem Vorteil gegenübergestellt, den der Sportverein vor den eigenen Aktivitäten hat. Die sportliche Gemeinschaft, so es diese überhaupt noch gibt, wird von vielen Mitgliedern nicht mehr als ein Wert angesehen, der den ehrenamtlichen Einsatz, notfalls "rund um die Uhr" rechtfertigt. Das Gemeinschaftsgefühl, das es in den Gründerjahren der Sportvereine gegeben hat, das fast alle Schwierigkeiten im Geist der Sportkameradschaft überwinden konnte, ist heute vielfach nicht mehr vorhanden.

Die Vereine finden zwar Zulauf unter dem Motto "Sport für alle", aber mit zunehmenden Mitgliederzahlen sinkt die Bereitschaft zur Beteiligung am gemeinsamen Vereinsleben oder zur Übernahme von Aufgaben. Jeder pflegt seinen individuellen Lebensstil und versucht nach seiner Fassung selig zu werden.

Der von den Medien gepflegte Starkult öffnet zusätzlich Gräben, die sich zwischen einzelnen Sportarten, aber auch zwischen dem Leistungssport auf der einen und dem Breitensport auf der anderen Seite aufgetan haben.

Solche Gräben zu schließen wäre die Aufgabe für alle ehrenamtlichen Kräfte in den Sportvereinen. Wir wollen deshalb unsere ganze Kraft darauf verwenden, diese ehrenamtlichen Leistungen zu stärken und vor allem in der Öffentlichkeit positiv darzustellen.

In den nächsten Jahren wollen wir einen "Aufbruch in den Köpfen" herbeiführen, um die Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können. Wir brauchen in unse-

ren Köpfen neue Phantasie, Kreativität und Leistungsbereitschaft. Nur damit lässt sich ein moderner Sportverein auch in den nächsten fünfzig Jahren erfolgreich führen. Wir müssen auch in manchen Dingen moderner urteilen, über neue Sportarten nachdenken und diese auch fördern, um nicht in altem Mief die neue, moderne Zeit zu verpassen.

In den Abteilungen und auch im Hauptausschuss wird bereits über Neuerungen nachgedacht und wir sind sicher, dass wir auch hier die Zeichen der Zeit richtig erkennen.

Damit werden wir auch die nächsten 50 Jahre meistern, und der 1. FC Sachsen wird auch weiterhin steigende Mitgliederzahlen aufweisen!

Dem 1. FC Sachsen wünsche ich eine weitere stetige Aufwärtsentwicklung, genügend Übungsleiter und Betreuer, die sich insbesondere der Jugend annehmen. Im Hinblick auf die geplanten Jubiläumsveranstaltungen hoffe ich auf einen guten Verlauf.

Alfred Schmidt
1. Vorsitzender

Ein herzliches Dankeschön an der Mitwirkung der Festschrift geht an Alfred Schmidt, Petra Müller, Günther Ulrich, Werner Walther, Christian Fischer, Inge Schwarz, Holger Büttner, Brigitte Jelinek, Hans Günter Sturm, Angelika Eschenbacher und Peter Kuhn..

Ein besonderer Dank gebührt auch unseren Inserenten für die freundliche Unterstützung, und wir bitten, diese Firmen bei ihren Einkäufen bevorzugt zu berücksichtigen.

Impressum

Herausgeber:	1.FC Sachsen
Layout und Satz:	Roland Sauer
PDF-Version:	Günther Armbrüster
Druck:	Salinger Druck Ansbach
Auflage:	1500 Exemplare / Mai 2003
Homepage:	www.1fc-sachsen.de

Gründungsprotokoll

Protokoll

Über die am 31.10.53 um 20 Uhr im Gasthaus Bickel, Sachsen b.A. abgehaltene offizielle Gründungsversammlung des 1. FC Sachsen.

Die Versammlung leitete der 1. Vorsitzende des 1. FC3 (Bürgermeister Hans Flier. Es hatten sich rd. 70 Personen eingefunden, darunter ca. 12 jugendliche Sportfreunde. Herr Flier begrüßte die Anwesenden und hieß sie im Namen des 1. FC3 herzlich willkommen. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß sich gleich bei der ersten Versammlung so viele Sportanhänger zusammengefunden haben. Präsidententrainier berichtete Bürgermeister Flier, daß er bezüglich eines Gründungsausschusses bereits beim Landratsamt Ansbach vorgebracht, wo ihm ein besondlicher Betrag von DM 250.- bis 300.- zugesagt wurde. Anschließend wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung besprochen. Auf der Tagesordnung war:

1. Mitgliederwerbung,
2. Wahl zu den Organen des 1. FC3
3. freie Aussprache.

Die Mitgliederwerbung wurde in der Form durchgeführt, daß eine Liste in Umlauf gegeben wurde, in welche sich jeder, der des 1. FC3 beitreten wollte, eintragen konnte. Es hatten sich 47 als aktive Mitglieder und 24 als passive Mitglieder eingetragen. Die Wahl zu den Organen des 1. FC3 ergab folgendes Endergebnis:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Hans Flier.
2. Vorsitzender: Herr Köpping.
- Schriftführer: Herr Heinz Wohlfahrt.
- Kassier: Herr Mathias Link.

In den Ausschus wurden gewählt:

1. Herr Emil Landloch,
2. Herr Jankowski,
3. Herr Scheunemann,
4. Herr Kurt Wohlfahrt.

Als Spartenleiter "Fußball" wurde Herr Joseph Stöckl gewählt.

Als Jungensleiter wurde Herr Walter Wohlfahrt und als Jungendbetreuer Herr Vornelker gewählt.

Der Wahl schloß sich eine öffentliche Aussprache an. In dieser Aussprache wurden zahlreiche Zweifelsfragen besprochen. Von dem 2. Vorsitzenden Herrn Köpping wurde insbesondere die Frage aufgeworfen, ob der 1. FC 3. überhaupt über eine erste Fußballmannschaft verfügt. Diese Frage wurde von dem Spartenleiter "Fußball" bejaht.

Mit der Diskussion fand die Versammlung ihren Ausklang. Der erste Vorsitzende schloß die Versammlung in den er allen für die erzielene Aufmerksamkeit dankte.

Sachsen, am 31.10.53
 1. F. C.
 Sachsen b./Ansbach
 Vorläufiger Schriftführer *Herbert Köpping*
Heinz Wohlfahrt
Hans Flier
Styger Bohmlein
Heinz Karcis
Stabo Joch
Margaretha Bickel
Quint Lauerbach

1.FC Sachsen 1953

1. Vorsitzender:	Alfred Schmidt (seit 1999)	
Vereinsgründung:	31. Oktober 1953	
Gründungsmitglieder:	64	
Ehrenmitglieder:	Hermann Jelinek, Werner Walther, Kurt Wohlfahrt	
Bisherige Vorsitzende:	1953-56: Hans Flier 1956-62: Norbert Köpping 1962-65: Hans Schwarz sen. 1965-75: Georg Eischer 1975-79: Helmut Kutka	1979-83: Heinrich Vierling 1983-93: Gottfried Kirchhof 1993-96: Klaus-F. Moser 1996-97: Günther Armbrüster 1997-99: Erwin Weinmann

1953:

An einem Herbstabend im Oktober 1953 wurde es ernst. Eine Gruppe um den 1. Bürgermeister, Johann Flier, beschloss Nägel mit Köpfen zu machen und einen Sportverein zu gründen.

Am Ende einer langen Sitzung war das Kind geboren und hatte auch schon einen Namen: Erster Fußballclub Sachsen = 1.FC Sachsen. Ein Fußballverein also.

Natürlich ließ es sich der 1. Bürgermeister nicht nehmen, höchstpersönlich den Vorsitz des neu gegründeten Vereins zu übernehmen. Unterstützt wurde er von Norbert Köpping (2. Vorsitzender), Heinz Wohlfahrt (Schriftführer), Matthias Link (Kassier), Josef Stöckl (Abteilungsleiter Fußball), Walter Wohlfahrt (Jugendleiter) sowie den Ausschussmitgliedern Emil Landisch, Jankowski, Scheunemann und Kurt Wohlfahrt.

1956:

Mittlerweile ist das Kind drei Jahre alt. Da die Anfangsprobleme erfolgreich bewältigt wurden, kann sich Bürgermeister Flier wieder auf seine Amtsgeschäfte konzentrieren. Norbert Köpping übernimmt das Amt des 1. Vorsitzenden, Johann Schwarz

sen. rückt auf die Stellvertreterposition.

1957:

Ab März ist der 1.FC Sachsen vorübergehend kein reiner Fußballverein mehr. Auf Initiative von Johann Schwarz jun. wird eine Tischtennisabteilung gegründet. Spielstätte ist das Gasthaus Wittig. Leider kann sich die Abteilung nicht dauerhaft etablieren und verschwindet Anfang der 60er Jahre wieder in der Versenkung.

Im August 1957 wird der Verein in das Vereinsregister eingetragen. Jetzt gibt es den 1.FC Sachsen 1953 e.V.

1962:

Nach sechs Jahren als "Kronprinz" übernimmt Johann Schwarz sen. die Vereinsführung. Für seine Verdienste um den Aufbau des Sportvereins wird Norbert Köpping zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

1965:

Die "Ära Eischer" beginnt. Georg Eischer löst Johann Schwarz sen. als 1. Vorsitzenden ab und nimmt in den kommenden zwölf Jahren die Zügel in die Hand.

1966:

Der Sportverein wächst. Waren in den ersten dreizehn Jahren seit Vereinsgründung nur die Herren der Schöpfung aktiv, so fordern jetzt auch die Damen ihr Recht. Einmal wöchentlich treffen sich die Damen um Ruth Eischer zum Sport. Eine Gymnastik-Abteilung wird gegründet und sorgt für einen Mitglieder-Boom: Der 1.FC Sachsen durchbricht die Schallmauer von 200 Mitgliedern.

1975:

Nachdem die Jahre zuvor im Zeichen der Kontinuität in der Vereinsführung und in den Mitgliederzahlen (ca. 200) gestanden hatten, rührt sich Mitte der 70er Jahre wieder etwas: Nach zehn Jahren als 1. Vorsitzender übergibt Georg Eischer die Vorstandschaft an Helmut Kutka.

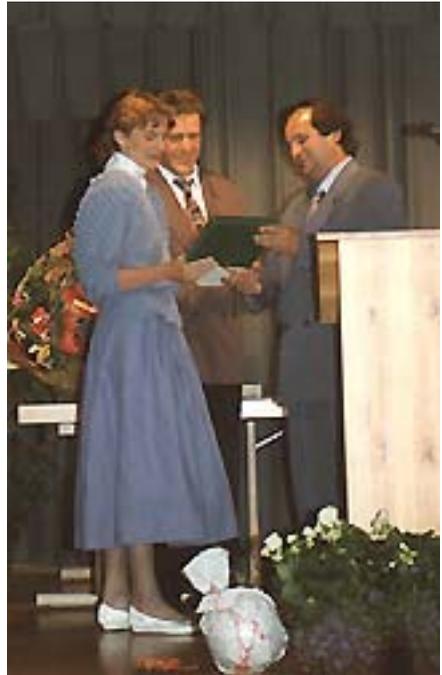
Im gleichen Jahr wird die Tennisabteilung gegründet, die ihr Domizil zunächst auf dem Platz der Familie Gumprecht im Himmelreich aufschlägt.

1976:

Nachdem die Tennisabteilung im Vorjahr den Anfang gemacht hat, schießen die Abteilungen wie die Pilze aus dem Erdboden: Tischtennis, Faustball, Neigungsgruppe - am Ende des Jahres 1977 hat sich die Anzahl der Abteilungen im 1.FC Sachsen von drei auf sechs verdoppelt.

1978:

Der 1.FC Sachsen ist 25 Jahre alt und wird langsam aber sicher erwachsen. Seit einem Jahr laufen die Planungen für den Bau des Vereinsheims und der ersten drei Tennisplätze am Erlbachweg. Die Mitgliederzahl hat sich in den zurückliegenden Jahren fast verdreifacht (570 Mitglieder). Mit der Gründung der Handballabteilung erweitert der FC sein Angebot um eine weitere Sportart. Die Halle erweist sich als zu klein, und so wurde die Handballabteilung bald wieder abgemeldet.



Ehrung für Brigitte Jelinek
bei der 40-Jahr-Feier 1993

1979:

Am 18. Juni geht es los: Der erste Spatenstich für das lange geplante Vereinsheim erfolgt. Mit viel Euphorie und einer gehörigen Portion an Idealismus gehen die Vereinsmitglieder unter der Führung des neuen Vorsitzenden Heinrich Vierling daran, das bislang nur sehr bescheidene Sportgelände in Eigenregie zu erweitern.

1981:

Nach dreijähriger Bauzeit wird das Vereinsheim fertiggestellt und im Rahmen einer dreitägigen Feier im September gebührend eingeweiht. Eine Gruppe um Joachim Ott gründet die Volleyballabteilung, die sich jedoch bereits drei Jahre später mangels Beteiligung wieder auflöst.

1983:

Mittlerweile hat die "Ära Kirchhof" begonnen. Der FC ist auf 750 Mitglieder angewachsen und feiert im "Haus der Bäuerin" seinen 30. Geburtstag.

1984:

Konnte man bislang alle angebotenen Sportarten "vor Ort" betreiben, so geht man mit der Gründung des Skiteams neue Wege. Die "Brettli-Fanatiker" um die Familie Jelinek schließen sich zu einer eigenen Abteilung zusammen, die mehrmals jährlich gemeinsame Skifahrten anbietet.

1988:

Dieses Jahr geht als das wohl bemerkenswerteste die Vereinsgeschichte ein. War man in der Vergangenheit nur gern gesehener Gast auf dem Sportgelände, so geht das Grundstück mit dem Vereinsheim und den drei Tennisplätzen am Erbachweg in das Eigentum des 1.FC Sachsen über.

Auf sportlicher Ebene werden ebenfalls eindrucksvolle Erfolge erzielt. In der Fußballabteilung glänzen die "Erste" (B-Klasse), die A-Jugend (Kreisklasse) und die C-Jugend (Kreisliga) mit Aufstiegen. Beim Tennis sichern sich alle sechs gemeldeten Teams in ihrer Spielklasse die Meisterschaft. Gekrönt wird das Jahr jedoch durch die Erfolge der Tischtennisabteilung: Nachdem die Jungenmannschaft bereits die Kreismeisterschaft sowie den Kreis- und Bezirkspokalsieg errungen hat, sorgen die Nachwuchsspieler der Altersklasse IV (bis 11 Jahre) als Bayerischer Vizemeister landesweit für Furore.

1992:

Der Verein erfreut sich immer größerer Beliebtheit in der Bevölkerung. Mittlerweile zählt der FC 900 Mitglieder. Der 1. Jungenmannschaft gelang im Tischtennis

die Meisterschaft in der Mittelfrankenliga und im Aufstiegsturnier der Aufstieg in die Bayernliga. Die 1. Herrenmannschaft Tischtennis, erspielt sich die Meisterschaft in der höchsten Liga des Kreises und stieg damit in die Bezirksliga auf.

1993:

Mit einem Ehrenabend und einem Sportwochenende feiert der Verein seinen 40. Geburtstag. Der Anbau des Geschäftszimmers und des Wintergartens am Vereinsheim wurde ausschließlich durch Eigenleistung fertig gestellt. Der Tischtennis- Mädchenmannschaft gelang der Aufstieg in die Bayernliga.

1994:

Am Vereinsheim wurde ein separater Eingang zu den Duschen und Umkleiden gebaut. Eine Tischtennis Damenmannschaft wurde gegründet. Der 1. Herrenmannschaft Tischtennis, gelang in der Vereinsgeschichte erstmals der Aufstieg in die 2. Bezirksliga. Auch die Fußball-Herrenmannschaft stieg in die damalige B-Klasse auf. Das Skiteam Sachsen wird 10 Jahre alt und feiert mit einer Mehrtagesfahrt nach Hintertux sein Jubiläum.

1995:

Inge Schwarz und Werner Walther wurden für die Verdienste um das Ehrenamt vom bayerischen Ministerpräsidenten mit dem Ehrenzeichen des Freistaates Bayern ausgezeichnet. Rock´n Roll wird als neue Sportart im Verein angeboten. Der neu gegründeten Tischtennis-Damenmannschaft gelang auf Anhieb die Meisterschaft und damit der Aufstieg in die 3. Bezirksliga.

1996:

Eine Fußball-Damenmannschaft wurde gegründet.

1997:

Die Abteilung Rhönrad wird gegründet.

**1998:**

Erste sportliche Erfolge der neu gegründeten Rhönradabteilung. Teilnahme an der süddeutschen Meisterschaft und 1. Platz beim Deutschland-Cup von Tamara Karas, sowie ein erster Platz in einem Schauturnwettkampf.

1999:

Ein sportliches Glanzstück gelang unseren Tischtennis- und unseren Rhönradmädchen. Den Tischtennismädchen bis 11 Jahre gelang neben der Kreismeisterschaft auch die Bezirks-, die Nordbayerische- und die bayerische Meisterschaft. Simone Düll turnte mit ihrem Rhönrad erstmalig auf deutschen Meisterschaften. Erste Plätze unserer Rhönradmädchen beim Bayernpokal und Gesamtsieger aller Wettkämpfe im Bezirk runden diese Leistungen noch ab.

2000:

Die Tennisabteilung feiert mit einem Festabend im "Haus der Bäuerin" ihr 25 jähriges Bestehen. Die sportlichen Erfolge

konnten wiederholt werden. Die Tischtennismädchen vermochten alle Titel von 1999 zu verteidigen. Ebenso wurden von unseren Rhönradmädchen erste Plätze beim Bayernpokal und beim Bambini-Cup erturnt. Die Gesamtsieger aller Wettkämpfe im Bezirk kamen auch wieder aus Sachsen. Unsere Fußball-Herrenmannschaft konnte die Spielklasse nicht halten und musste nach 6 Jahren zurück in die damalige C-Klasse.

2001:

Das 25 jährige Abteilungs Jubiläum der Neigungsgruppe wurde mit einem geselligen Abend in unserem Vereinsheim gefeiert. Mit ihren Rhönradern konnten unsere Turner/innen einen 2. Platz bei den süddeutschen Meisterschaften und den Sieger beim Bambini-Cup stellen. Der Gesamtsieger im Bezirk hieß? Nach 1999 und 2000 wieder Natalie Müller! Die Abteilung Faustball wird aus Mangel an Nachwuchs aufgelöst.

2002:

Auf Grund der konstant guten Leistungen, turnen in diesem Jahr 5 Turnerinnen und Turner in der Rhönrad Bundesklasse, zwei schaffen die Qualifikation bis zu den Deutschen Meisterschaften.

Einen sportlichen Meilenstein ihrer Karriere setzten sich die Tennis Juniorinnen. Ihnen gelang der Aufstieg in die Bezirksliga.

2003:

Der 1.FC Sachsen feiert sein 50 jähriges Vereinsjubiläum.

Christoph Eschenbacher von der Rhönradabteilung erturnt sich die Teilnahme an der Qualifikation zur Weltmeisterschaft in seiner Altersklasse. Erstmals erreicht ein Mädchen, Natalie Müller, bei den Bayr. Schülermeisterschaften den Sprung aufs Podest. Sie belegte den 3. Platz.

1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: Fußball

Abteilungsleiter:	Günther Ulrich (seit 1998)	
Abteilungsgründung:	Oktober 1953	
Gründungsmitglieder:	64	
Bisherige Abteilungsleiter:	1953-62: Josef Stöckl 1963-64: Wilhelm Thumerer 1964-65: Siegfried Leisenberg 1965-66: Kurt Wohlfahrt 1966-72: Klaus Wohlfahrt 1973-75: Helmut Held 1976-80: Helmut Steger 1981-85: Klaus Wohlfahrt 1986-87: Herbert Ferner 1987-93: Helmut Steger 1993-97: Reinhold Stöckl	

Die Fußballabteilung - ein kleiner geschichtlicher Rückblick

Am 31. Oktober 1953 um 20.00 Uhr trafen sich im Gasthaus Bickel in Sachsen 70 Bürger, um den 1.FC Sachsen im Rahmen der Gründungsversammlung aus der Taufe zu heben und dem Verein beizutreten.

Noch am gleichen Abend wurde eine Vorstandschaft gewählt, und so konnte die Vereinsarbeit beginnen. Gründungsvorsitzender war unser Altbürgermeister Hans Flier.

Die ersten Erfolge

Anfangs wurde nur mit der 1. Herrenmannschaft gespielt. Diese machte sich sehr schnell einen guten Namen und stieg Ende der 50 Jahre sogar in die damalige A-Klasse auf. Dies war für einen noch jungen Verein wie den 1.FC Sachsen ein beachtlicher Erfolg, denn die damaligen Gegner hießen Weißenburg, Feuchtwangen usw. Für unser kleines Dorf wahrlich keine schlechten Gegner.

Aktuelle Entwicklungen - der FC als "Fahrstuhlmannschaft"

Der Erfolg in dieser Klasse währte aber nicht lange, und der bittere Weg in die B-Klasse, einige Jahre später sogar in die C-Klasse, musste angetreten werden. Seither stellt der FC eine Art "Fahrstuhl-



Aufstiegsmannschaft: stehend v.l. Hans Körber, Günther Babst, Hans Böhmländer, Klaus Wohlfahrt, Friedrich Meier. mitte v.l. Hans Schroll, Hans Schwarz, Kurt Wohlfahrt. kniend v.l. Hermann Hafenrichter, Erich Röschinger und Kurt Schienagel



hinten v.l. Trainer Wolfgang Frank, Spielleiterin Angelika Eschenbacher, Sandra Egerer, Angela Wening, Marion Stürzenhofecker, Daniela Binder, Daniela Rottler, Ivonne Opitz, Andrea Schletterer, Birgit Hamberger, Ingrid Nittmann. vorne v.l. Isabella Gastl, Stefanie Marx, Manuela Müller, Gül Demir, Kerstin Kiselewski, Hiltrud Kuhn, Sandra Wohlfahrt, Co-Trainer Harald Schwarz

mannschaft zwischen der B- und der C-Klasse - mittlerweile Kreisklasse und A-Klasse - dar.

Derzeit jedoch ist die 1. Herrenmannschaft um Trainer Ralf Eger auf dem besten Weg zum Aufstieg in die Kreisklasse, in der sie vor gar nicht allzu langer Zeit bereits eine gute Rolle spielte.

Damenfußball

Als am 03.04.1996 ein kleines Häuflein Frauen unter dem damaligen Abteilungsleiter Reinhold Stöckl die Damenmannschaft gründete, war ihr keine lange Lebensdauer vorausgesagt. Dementsprechend schwierig war dann auch die Trainersuche (Schließlich wollte sich keiner blamieren). Nach reichlicher Bedenkzeit war "ER" endlich gefunden und bereit, das Wagnis auf sich zu nehmen, eine wild gewordene Horde

Weiber in die hohe Kunst des Fußballspiels einzuführen. Unser "Wolfgang Frank!" Welch ein Glücksgriff. Nach einem Jahr unmenschlicher und grausamster Trainingsvorbereitung, einige warfen bei Zeiten das Handtuch, hatte er uns endlich so weit, dass wir hin und wieder den Ball trafen. Zeit für unseren Coach, uns endlich auf die Gegner loszulassen. Am ersten Spieltag (6.9.97) gegen Langlau trafen wir, kaum zu glauben, gleich fünfmal den Käfig (oder heißt es Kasten?) unseres Kontrahenten. Naja, das gelang uns nicht immer, am Ende der Saison ließen wir mit 21 Punkten und 31:59 Toren zwei Mannschaften hinter uns.

1998/99 - neues Jahr, neues Glück, unermüdlich die Schaffenskraft unseres Trainers, mittlerweile beherrschen schon einige die Abseitsregelung. Diesmal reicht es am Schluss sogar zum 6. Tabellenplatz.

Saison 99/00, unser Team gibt es noch immer. Wir pirschen uns langsam in der Tabelle nach vorne, nach 16 Spieltagen (31 Punkten, 58:31 Toren) finden wir uns hinter Ehingen und Brodswinden auf den 3. Platz.

Im 4. Spieljahr (Saison 2000/01) wird man auf uns aufmerksam. Einige unerschrockene Zuschauer kommen sogar regelmäßig zu den Heimspielen. Der Coach drillt uns gnadenlos, die Trefferquote steigt, 24 Tore erzielt alleine Hiltrud Kuhn, 19 mal versenkt auch unsere Gazelle Daniela Binder den Ball im gegnerischen Gehäuse. Trotzdem reicht es, bei 36 Punkten und 79:35 Toren, wieder nur zum 3. Rang. Mit dem Jubiläum 5 Jahre Frauenfußball beim FCS, und der FLZ Schlagzeile: Sachsen will in jeder Hinsicht "der Beste" sein, starten wir in die Saison 2002/03. Größenwahnsinnig der ganze Haufen, oder nur selbstbewusst? Die Moral der Mannschaft ist super, nach 17 Siegen an 20 Spieltagen (81/20 Toren) fehlen uns lediglich zwei Punkte vom Direktaufstieg.

Bei zwei Relegationsspielen betreute uns unser 2. Vorsitzender Harald Schwarz hervorragend als Trainer, Seelen- und Muskelklemmer. Vor einer grandiosen Zuschauerkulisse (die gibts manchmal beim Frauenfußball), konnten wir nach einer knappen 5:4 Niederlage gegen Sack und einem packenden 3:2 Matchgewinn gegen Weißenburg, endlich den verdienten Aufstieg bejubeln. Klar, dass wir in Arme und Sektkgläser fielen! In der aktuellen Kreisligasaison kam es knüppeldick. Nach den ersten beiden Siegen ließen Verletzungen und Schwangerschaften den Kader beängstigend schrumpfen. Einige Spiele mussten sogar in Unterzahl bestritten werden. Aber Vorsicht, Totgesagte leben länger! Wir halten zusammen, schließlich ackert seit sieben Jahren einer an der Spitze, ihm

werden wir auch künftig die Stange halten (nur kein Neid), bis er uns auch in die letzten Geheimnisse der Männer-Domäne Fußball einweiht. Pünktlich zum 50. Vereinsjubiläum am 24.05.03 unserem letzten Spieltag, werden wir, arrogant wie wir sind, unseren Verbleib in der Kreisliga besiegeln können. Wenn wir künftig auch noch so spielen, wie wir schon jetzt feiern, kann nichts mehr schief gehen. Ein Dank an alle, die trotzdem zu uns stehen. Tragt es mit Humor.

Unsere Jugend

Der 1.FC Sachsen kann auf eine sehr bewegte und erfolgreiche Jugendarbeit zurückblicken. Die Highlights der letzten Jahre waren u. a. eine Teilnahme an einem internationalen Turnier in Kirchberg mit illustrierter Besetzung (1.FCN, 60 München, Bayern München, Austria Wien, Prag, Landesauswahl Tirol) mit je einer E und D Jugendmannschaft. Herausragend dabei der Sieg der E Junioren gegen Prag.



Im Juli 2000 veranstaltete der FC ein eigenes Turnier wobei von der G bis zur C Jugend alle Altersklassen im Einsatz waren. Die prominentesten Teilnehmer waren dabei der 1. FCN, Waldhof Mannheim, SC Feucht und SG Quelle Fürth. Der größte Erfolg dabei war sicherlich das Remis der F-Junioren gegen den FCN.

Hervorzuheben ist auch die Kreismeisterschaft der E1 Jugend in der Saison 01/02.



Die aktuell erfolgreichste Mannschaft ist die D-Jugend, die bis auf ein Remis alle Spiele gewinnen konnte und dabei weit über 100 Treffer erzielte und somit auf Meisterkurs liegt.

Zur Zeit befinden sich ca. 120 Kids im Trainings bzw. Spielbetrieb, die von 13 Trainern betreut werden. Auch dieses Jahr sind wieder zahlreiche Aktivitäten geplant, u.a. ein Wochenendzeltlager und eine Kanufahrt.



D - Jugend

**Werden Sie
Mitglied beim 1.FC Sachsen**

Antragsformular unter www.1FC-Sachsen.de

1967 wurde die AH Mannschaft ins Leben gerufen. Maßgeblichen Anteil daran hatte Klaus Wohlfahrt (Bild), der 30 Jahre lang als Abteilungsleiter fungierte. So kommt neben dem Sport auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Neben Bergwandern, Wandertagen, Radtouren und div. Grillfesten wird jedes Jahr zum Abschluß eine Sau geschlachtet. Die Abteilung umfasst ca. 60 Mitglieder, wovon ca. 25 noch aktiv am Spielbetrieb teilnehmen. Dabei ist Manfred Wohlfahrt der Rekordhalter mit 387 Einsätzen in der AH.



1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: *Gymnastik*

Abteilungsleiter:	Inge Schwarz (seit 1973)
Abteilungsgründung:	26. März 1966
Anzahl der Gründungsmitglieder:	16
Bisherige Abteilungsleiter:	1966-73: Ruth Eischer

Abteilungsgeschichte:

Die Gründung der Abteilung Damengymnastik fand am 26. März 1966 statt. 16 Gründungsmitglieder, von denen bereits 4 verstorben sind, aber auch noch 3 aktiv in der Abteilung mitturnen, trafen sich immer donnerstags zu den Übungsstunden, die damals noch in der alten Turnhalle in Lichtenau oder im Saal des Gasthauses Wittig unter Leitung von Werner Walther

abgehalten wurden. Die Gründung dieser Abteilung mit der Abteilungsleiterin Ruth Eischer brachte einen riesigen Mitgliederaufschwung in den Verein. Die Damengymnastik ist nach wie vor eine recht aktive Abteilung. Über viele Jahre hat sie mit Auftritten bei Veranstaltungen im Fasching, an Vereinsfesten, bei der Tombola etc. mitgewirkt.





Ausflüge mit dem Rad sind sehr beliebt

Seit 10 Jahren wird nahezu keine Sommerpause mehr gemacht. Die Damen radeln durch unsere Heimat in 1-, 3- und 4-Tages-Touren, besuchen Musicals und wandern 1 Tag im Herbst. Sie halten sich fit fürs Alter und werden deswegen auch beneidet. Also auf zur Gymnastik, egal in welcher Gruppe.

Kinderturnen - fester Bestandteil der Gymnastikabteilung:

Die Untergruppe "Kinderturnen" der Abteilung Damengymnastik wurde am 16.7.1977 gegründet. Ca. 140 Kinder wurden in 3 Gruppen von den Übungsleiterinnen Anne Held, Renate Kutka, Bruni Bauer und Inge Trapp zu "sportlichen Höchstleitungen" angespornt. Als Anneliese Altaner das Amt der Übungsleiterin übernahm, tummelten sich sage und schreibe 163 Knaben und Mädchen in der Turnhalle. Im Jahr 1978 zur 25-Jahr-Feier des Hauptvereins hatten die Damen alle Hände voll zu tun.

Auch die 1979 gegründete Mutter + Kind-Gruppe wurde unter der Übungsleiterin Anneliese Altaner ein toller Erfolg. Seit einigen Jahren wird diese Gruppe nun von Marion Hammeter betreut.

Ein erneuter Wechsel bahnt sich an. Kerstin Brehm wird demnächst die 2 Kinder-Gruppen übernehmen, um sich mit Kindern, Müttern und Großmüttern dem gemeinsamen Spiel zu widmen.

Seniorenturnen - seit 25 Jahren Tradition:

1978 das Jahr der Gemischten Senioren. Eine Turngruppe wurde ins Leben gerufen, die in ihrer Blütezeit 29 Teilnehmer zu verzeichnen hatte. Viele von ihnen haben uns schon verlassen, so dass sich z. Zt. ca. 15 Personen (der Älteste ist 87) mit der Übungsleiterin Inge Schwarz zur körperlichen Ertüchtigung treffen.

Rock'n Roll - eine kurze aber eindrucksvolle Episode:

Die Abteilung Rock'n Roll, die am 2. Oktober 1992 gegründet wurde, war ein lang gehegter Wunsch verschiedener Eltern. 23 Kinder verschiedenen Alters meldeten Interesse an und wurden unter Leitung von Claudia Popp und Helmut Meier durch hartes Training auf die verschiedenen Turniere, Wettkämpfe und Schautänze vorbereitet. Für den Verein wurde wieder eine sportliche Lücke gestopft. Es waren schöne Zeiten auf einer ganz anderen Ebene, die aber 1999 jäh durch Beruf, Wegzug und andere Freundschaften gestoppt wurde. So entschlossen sich Trainer und Abteilungsleitung zur Aufgabe.

210 Mitglieder waren es, die sich in den vergangenen Jahren dem Verein an-

schlossen, und in den genannten Gruppen Inge Schwarz als Abteilungsleiterin unter dem Motto "Sport im Verein ist aktive Freizeit!" unterstanden.



vorne v.l. Gunda Arneth, Helga Schienagel, Erni Rettenbacher, Caroline Lederer, Angelika Eschenbacher. hinten v.l. Hildegard Mayer, Gertraud Ristow, Heidi Schock, Gisela Zenker, Renate Eichbauer, Inge Schwarz und Jozica Mann

1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: Tennis

Abteilungsleiter:	Hans Günter Sturm (seit 1995)	
Abteilungsgründung:	11. September 1975	
Gründungsmitglieder:	34 (heute noch aktiv: 19)	
Bisherige Abteilungsleiter:	1975-76: Albert Schuh 1977-78: Uli Fischer 1979-80: Michael Meier 1981-82: Wolfgang Ott	1983-84: Werner Voxbrunner 1985-92: Hans Günter Sturm 1993-94: Helmut Kutka



Im Sommer 1975 fand auf Initiative einiger Mitglieder des 1.FC Sachsen die Gründung der Tennisabteilung statt. Verantwortlich hierfür war insbesondere der damalige Vorsitzende des Gesamtvereins Helmut Kutka.

Gespielt wurde auf dem angemieteten Privatplatz Gumprecht in Sachsen. Am 4. September 1978 wurden die ersten drei eigenen Plätze durch Herrn Bürgermeister Flier eingeweiht. Wie die örtliche Presse schrieb, "schmetterte" Bürgermeister Flier den ersten Ball über das Netz. Zwischen 1984 (4. Platz) und 1990 (6. Platz) wurde die Tennisanlage in ihrem

heutigen Erscheinungsbild fertig gestellt. Kultstatus hat mittlerweile die (ursprünglich v.a. zum Einstellen der Geräte erbaute) Tennishütte, die in den Sommermonaten regelmäßig Schauplatz für gesellige Aktivitäten ist.

Die sportlichen Leistungen der Tennisabteilung können sich im Rückblick sehen lassen.

Bereits 1980 wurde eine Damenmannschaft zur Verbandsrunde des BTV gemeldet, die Zahl der Mannschaften stieg im Lauf der Zeit bis auf insgesamt 12 Erwachsenen- und Jugendmannschaften an.

Besondere Freude haben uns in der Vergangenheit unsere 1. Herrenmannschaft und unsere Senioren gemacht, die als Aushängeschild unserer Abteilung anzusehen waren. Bedingt durch den Rückgang unserer Mitgliederzahlen hat zeitweilig auch der Nachwuchs gefehlt, so dass derzeit in einigen Bereichen nicht mehr genügend Spieler und Spielerinnen vorhanden sind, um Mannschaften mit ausreichender Zahl an Spielern melden zu können. Mit der in der Vergangenheit erfolgreichen Jugendarbeit ist es uns gelungen, nunmehr wieder Jugendmannschaften aufzubauen, die hoffentlich in Zukunft die Erwachsenenmannschaften verstärken werden. Zu erwähnen sind ins-

besondere unsere Juniorinnen, die in der Saison 2003 in der Bezirksliga spielen werden.

Glücklicherweise waren stets genügend spielbereite Mannschaftsspieler/innen vorhanden, so dass wir im Gegensatz zu anderen traditionsreichen Vereinen immer vollzählig zu Verbandsspielen antreten konnten. Wir bieten Erwachsenen und Jugendlichen sowohl im Sommer als auch im Winter (Hallenbetrieb) Trainingsmöglichkeiten, für Jugendliche wird am Saisonanfang ein kostenloses Mannschaftstraining durchgeführt: Hier besteht reges Interesse, so dass wir hoffentlich für die Zukunft Mannschaften aus dem eigenen Nachwuchs aufstellen können.





Eigeninitiative war beim Hüttenbau sehr gefragt. Unter der fachmännischen Regie von Kurt Vogelhuber entstand 1996 der Anbau zur Tennishütte

Die Tennisabteilung führt alle Platzarbeiten, Reparaturen, bauliche Maßnahmen usw. selbst aus. Hier ist ein grosser Kreis von Mitgliedern vorhanden, die

selbstlos mithelfen und nie nein sagen, wenn Arbeiten anstehen. Nur hierdurch können unsere Beiträge stabil, aber auch günstig gehalten werden:



Damendoppel waren in den Boomjahren sehr beliebt.

Die Beiträge zur Abteilung (ohne Hauptverein)

Jahresbeitrag Erwachsene:	72,- Euro
Jahresbeitrag Jugendliche:	30,- Euro
Beitrag passive Mitglieder:	15,- Euro
Aufnahmegebühr Erwachsene:	150,- Euro
Aufnahmegebühr Jugendliche:	40,- Euro

Abteilungsleitung derzeit: (Stand 2002)

Abteilungsleiter:	Hans Günter Sturm
stv. Abteilungsleiter:	Werner Engerer
Kassier:	Wendelin Rill
Sportwart:	Reiner Klein
Schriftführer:	Doris Armbrüster
techn. Spielbetriebsleiter:	Jürgen Steger
Vergnügungswart:	Erna Vogelhuber
Jugendbeauftragte:	Gerda Blümlein

Ausblick

Wenn auch vor allem altersbedingt eine Reihe von Mitgliedern ihre Mitgliedschaft bei der Tennisabteilung kündigt, ist derzeit zu erkennen, dass neue Mitglieder gewonnen werden können, sodass unsere Abteilung auch in der Zukunft bestehen kann.

Nur wenn wir genügend Mitglieder haben, die auch zu Arbeitsleistungen bereit sind, kann Tennisspielen auch weiterhin eine preiswerte Sportart und wenn man das ganze nicht so eng sieht, ein herrliches Freizeitvergnügen innerhalb des 1.FC Sachsen bleiben.



v.l. Valentina Ritter, Melanie und Kristina Einzinger, Marlene und Isabel Kolb

1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: Faustball

Abteilungsleiter:	Werner Walther (seit 1978)
Abteilungsgründung:	15. Oktober 1976
Anzahl der Gründungsmitglieder:	16
Bisherige Abteilungsleiter:	1976-78: Heinz Bauer

Die Anfänge Im Jahr 1976

Es war im Mai 1976, als sich nach der Fertigstellung der Schulsportstätten (Halle, Allwetterplatz, Spielfeld) neben der bereits bestehenden Fußballabteilung und der Damengymnastikgruppe noch andere Sportbegeisterte einfanden, um gemeinsam Sport zu treiben.

Die Chronik berichtet vom 15. Oktober 1976, als sich unter dem 1. Vorstand Helmut Kutka 24 Männer trafen, um eine Neigungsgruppe und eine Faustballabteilung zu gründen. 1. Abteilungsleiter wurde Heinz Bauer. Die Faustballgruppe umfasste 16 Personen, die teilweise bereits jahrelang Faustball als Freizeitsport (Lehrer) oder in anderen Vereinen (TSV Ansbach) betrieben hatten.

Sportlicher Höhenflug zu Beginn der 80er-Jahre

An der Feldrunde (Sommer) und Hallenrunde (Winter) nahmen in der C-Klasse jeweils 2 Mannschaften teil, die 1978 die ersten beiden Plätze belegten und den Aufstieg in die B-Klasse schafften. Eine 3. Mannschaft wurde gebildet, die ebenfalls die B-Klasse erreichte. 1979 stiegen die 1. und die 2. Mannschaft in der Halle in die A-Klasse auf.

1981 schaffte die Mannschaft mit Manfred Koch, Hans-Ulrich Fischer, Heinz Bauer, Johann Schwarz, Walter Röschinger und Wendelin Rill den Sprung in die Bezirksliga

(Halle) und maß sich dort mit den Nürnberger Vereinen. Durch schlechte Termineinteilungen benachteiligt wurde nach einem 3. Platz 1981 im Jahr darauf nur der letzte Platz erreicht.

Personelle Rückschläge für die Faustballabteilung

Wichtige Spieler wanderten zur Tennisabteilung ab, so dass ab 1983 nur noch mit zwei Mannschaften gespielt wurde. Dabei wurden meist mittelmäßige Erfolge erzielt. Nach zwei 9. Plätzen in B- und C-Feld und weil die Spielnachmittage an Samstagen oft anderweitig genutzt werden mussten (Gartenarbeit usw.), nahmen wir ab 1985 nur noch an der Hallenrunde teil.

Zwar kamen zwei neue Spieler dazu, die wir zu Abschlägern machen wollten, aber durch Überalterung schieden weitere Spieler aus, so dass wir ab 1986 nur noch eine Hallenmannschaft aufbrachten. Eine schwere Krankheit meinerseits sorgte schließlich von Juni 1987 bis März 1988 dafür, dass mein Stellvertreter Heinz Bauer die Abteilung führte und das mustergültig. In den Jahren 1988 bis 1996 spielten wir mit wechselnden Erfolgen in A- später B-Klasse.

In den Jahren 1994 - 1996 wurden jeweils 7. Plätze in der A-Klasse erreicht. 1997 schließlich erwischte es uns - aufgrund einer seltsamen Regelung mussten wir

1997 in die C-Klasse absteigen. Dort erreichten wir 1998 und 1999 jeweils den 5. Platz, 2000 und 2001 jeweils den 8. Platz in der auf zwei Klassen geschrumpften Liga Ansbach-Weißenburg-Schwabach. Herzattacken mit nachfolgenden Bypassoperationen verhinderten zwischen Oktober 1998 und Mai 1999 jedwede sportliche Tätigkeit bei mir und behinderten mich auch später sehr stark. Hinzu kam, dass wegen der geringen Aktivenzahl Heinz Bauer, Josef Rettenbacher, Alfred Schmidt, Walter Röschinger, Hans Schwarz, Roland Reul, Kurt Vogelhuber und immer wieder auftretenden Ausfällen gesundheitlicher und beruflicher Art kein geregelter Training mehr möglich war. Versuche Zusammenschlüsse mit anderen Vereinen zu Spielgemeinschaften blieben erfolglos. Seit 19. September 2001

ruht die Abteilung; sie wird sich noch im Jubiläumsjahr auflösen. Das ist schade, folgt aber dem allgemeinen Trend. Wir bedauern das sehr. Den wenigen, die bis zuletzt unsere Fahne hochhielten, sei ganz besonders gedankt.

Höhepunkte der letzten 25 Jahre

Erwähnenswert ist noch, dass im Oktober 1992 Fritz Kandler, Kurt Wohlfahrt und ich aufgrund langjähriger wichtiger Funktionstätigkeiten als 2. Vorsitzender und "Vereinswirt", Hauptkassier, Abteilungsleiter/Übungsleiter seit 1965 zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

Im Dezember 1993 nahmen wir an einem Hallenturnier des ASC Prag teil und erreichten einen ehrenvollen 4. Platz in der AH-Runde unter 10 Mannschaften.



stehend v.l. Hans Schwarz, Josef Rettenbacher, Alfred Schmidt,
knieend v.l. Walter Röschinger, Theo Vogel, Hans Ulrich Fischer und Heinz Bauer

1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: Tischtennis

Abteilungsleiter:	Roland Sauert (seit 1992)
Abteilungsgründung:	15. Oktober 1976
Anzahl der Gründungsmitglieder:	25
Bisherige Abteilungsleiter:	1976 -81: Ehrenhold Tarnowitzki 1981-83: Herbert Kohn 1983-93: Boris Mann

Anfänge des Tischtennissports in Sachsen:

Knapp 20 Jahre waren seit den ersten Aktivitäten der Pingpong-Spieler um Johann Schwarz Ende der 50er Jahre vergangen, als im Oktober 1976 der zweite Versuch gestartet wurde, eine Tischtennisabteilung im FC Sachsen zu etablieren. Um die "Köpfe" Ehrenhold Tarnowitzki (Abteilungsleiter) und Dieter Meyer (Jugendleiter) scharte sich eine

Gruppe von ca. 25 begeisterten Tischtennisspielern, die sich zunächst auf die freitagabendlichen Trainingseinheiten sowie auf eine ganze Reihe geselliger Aktivitäten beschränkte. Nach einem Jahr eifriger Vorbereitung wagten sich Dieter Orth, Dieter Meyer, Rudi Erdmann, Günther Paul, Ehrenhold Tarnowitzki und Herbert Kohn als Pioniere des Sachsener TT-Sports in das Abenteuer "Spielbetrieb" (3. Kreisliga). Erwartungs-

v.l. Dieter Meyer, Boris Mann, Herbert Kammerer, Andreas Schürlein, Markus Vogelhuber, Roland Sauert



gemäß musste man in ersten Jahren häufig Lehrgeld zahlen, andererseits wurden aber auch schon die ersten Achtungserfolge verzeichnet.

Nach dem erfolgreichen Meistern der Hürden 2. Kreisliga (1986), 1. Kreisliga (1992) und 3. Bezirksliga (1994) hat sich die 1. Herrenmannschaft mittlerweile - manchen Rückschlägen zum Trotz - zum festen Bestandteil der 2. Bezirksliga gemauert.

Derzeit beteiligt sich die Tischtennisabteilung mit drei Herrenmannschaften am Spielbetrieb. Während sich die 2. Herren in der 1. Kreisliga etabliert haben, pendelt die "Dritte" zwischen der 3. und der 4. Kreisliga.

Damentischtennis

Keinerlei Anlaufzeit brauchte die 1995 ins Leben gerufene Damenmannschaft, um für Furore zu sorgen. Schon im ersten Jahr nach der Gründung errang das Quartett um Martina Werner (jetzt: Renner) das Double (Meisterschaft + Pokalsieg) im Tischtenniskreis Ansbach. Kein Wunder, ging doch das Team aus der Sachsener Mädchenmannschaft hervor, das dereinst Bayernligaluft geschnuppert hatte. Mittlerweile geht das Team im vierten Jahr in der 2. Bezirksliga auf Punktejagd.

Jugendtischtennis:

Bei der Gründung 1976 nahmen überwiegend Jugendliche am Trainingsbetrieb teil. In den ersten 10 Jahren gelangen jedoch nur Achtungserfolge in der Kreisliga. Den ersten Höhepunkt setzte die Jungenmannschaft im Jahr 1988. In der Altersklasse 4 erspielten sich die 10 und 11 Jährigen die Bayerische Vizemeisterschaft. Danach ging es Schlag auf Schlag. Nach 4 Aufstiegen hintereinander gelang der 1. Jungenmannschaft 1992 der Aufstieg in die Bayernliga. 1993 gewann das Team den Bayernpokal. Die Mädchen schafften 1993 den Aufstieg in die Bayernliga.



Bayerischer Meister der Schülerinnen B:
v.l. Vera Landshuter, Sabrina Krämer, Lisa Hochreuther und Isabel Kolb

Höhepunkte der Erfolge im Nachwuchsbereich war der Gewinn der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft 2000 bei den Schülerinnen B durch Sabrina Krämer, Isabel Kolb, Lisa Hochreuther und Vera Landshuter.

Aktuelle Entwicklungen:

Momentan herrscht in der Abteilung Auf- und Umbruchstimmung. Nachdem die Last der Verantwortung im sportlichen und geselligen Bereich viele Jahre lang nahezu ausschließlich auf den Schultern von Roland Sauer gelegen hatte, drängten sich in den letzten Jahren verstärkt junge Leute in den Vordergrund. So übernahm die Tischtennisabteilung mit der Publikation ihrer Homepage (www.1.fc-sachsen.de.vu) im Dezember 2001 eine Vorreiterrolle für den Hauptverein. Im sportlichen Bereich hat sich ein Jedermann-Turnier für alle Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde und alle Mitglieder des Sportvereins als fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders etabliert und findet einmal jährlich guten Anklang. Mit den Hochreuther-Brüdern Peter und Claus haben zwei Eigengewächse ihre Übungsleiter-Ausbildung erfolgreich absolviert und sorgen für Schwung beim Nachwuchs.

1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: Neiger

Abteilungsleiter:	Holger Büttner (seit 2000)	
Abteilungsgründung:	1976	
Bisherige Abteilungsleiter:	1976-77: Georg Eischer 1977-81: Othmar Gloser 1981-84: Horst Biersack	1984-89: Michael Altaner 1989-93: Dieter Pressel 1993-99: Franz Meißner



Die "Neiger" - eine etwas andere Abteilung

Die Abteilung Neigungsgruppe wurde im Jahre 1976 durch ein paar Sportbegeisterte aus der Taufe gehoben. Georg Eischer, Julius Weiß, Alfred Strobel, Rainer Buhr, Othmar Gloser und Hermann Kiefer hießen die Gründungsväter. Sie verstanden sich von Anfang an als eine

Gruppe von sportlichen Individualisten. Ihr erklärtes Ziel war eine sportliche Betätigung, bei der sie nicht auf Sieg oder Niederlage, Auf- oder Abstieg achten mussten. Dieser Philosophie sind die "Neiger" treu geblieben. Bis heute stehen der Spaß am Spiel sowie der körperliche und seelische Ausgleich nach Hektik und Stress des Alltags im Vordergrund ihrer Aktivitäten.

Präsidenten statt Abteilungsleiter

Geleitet wurde die Abteilung von Anfang an nicht von einem Abteilungsleiter, sondern von einem Präsidenten, was den individuellen Charakter der Gruppe nur unterstrich. Der erste "Präsi" hieß Georg Eischer und regierte von 1976 bis 1977. Ihm folgte 1977 Othmar Gloser, 1981 Horst Biersack, 1984 Michael Altaner, 1989 Dieter Pressel und 1993 Franz Meißner. Seit 2000 führt Holger Büttner das Wort und repräsentiert die Gruppe nach innen und außen.

Aktivitäten der "Neiger"

Sportlich aktiv sind die Neiger seit Jahren jeden Montag bei reger Beteiligung von 6 bis 12 Personen in der Turnhalle. Wir kennen keine moralische Anwesenheitspflicht, so dass sich die montäglichen Runden je nach dem individuellen privaten oder beruflichen Zeitrahmen der Mitglieder ständig neu zusammensetzen. Von 20.00 bis 22.00 Uhr halten sie sich dort mit Gymnastik, Volleyball, Fußball, Basketball und andere Sportarten fit. Dabei betreiben wir immer die Sportart, zu der wir gerade neigen, was uns letztlich zu unserem Namen verholfen hat. An den Sport schließt der gemütliche Teil des Abends an, der in der Regel aus einem Besuch der örtlichen Gaststätte besteht. Dort lassen wir den Tag ausklingen bei einem gepflegten Bierchen und einer angeregten Unterhaltung.

Als Frischluftfanatiker sieht uns die Halle von Pfingsten bis September nicht. In dieser Zeit sind wir mit dem Fahrrad unterwegs und erkunden neue Wege und Ziele. Dass wir die Kirchweihen dabei nicht links liegen lassen, ist Neiger-Ehre. Dort kann man uns dann zu später Stunde manches Lied schmettern hören, wobei

die Kritiken diesbezüglich bisher durchaus positiv waren. Wer sportlich so aktiv ist, bleibt natürlich nicht nur in der näheren Umgebung. Deshalb verabschieden wir uns mindestens einmal im Jahr in ein verlängertes "Wochenende", das wir meist im Gebirge auf einer Hütte verbringen. Dort lassen wir's uns so richtig gut gehen, aber mehr wird nicht verraten. Oder wir begeben uns in den Untergrund und erforschen Höhlen, bewaffnet mit Helm, Lampe und Seil. Ein Neiger ist halt für alles zu haben.

Natürlich feiern wir zu Hause genauso gerne, und der Neiger-Kappenabend war legendär. Grillfeiern und Geburtstagsfeten gehören genauso zu unserem Repertoire wie Familienausflüge mit Kind und Kegel. Selbstverständlich sind wir auch für den Sportverein aktiv und betreuen seit vielen Jahren den Vereinsstand am Adventsmarkt. Bei den Neigern ist halt immer was los, und in punkto Gestaltungswille und Kreativität kennen wir keine Grenzen.

Ich hoffe, euch die Neiger ein wenig näher gebracht zu haben. Aber auch diese Gruppe lebt vom Wechsel. Neue Mitglieder bringen neue Ideen. Wenn sich also jemand von den beschriebenen Aktivitäten angesprochen fühlt, sollte er nicht zögern, entweder mit mir (Tel. 349) oder einem anderen Neiger Kontakt aufzunehmen oder noch einfacher am Montag um 20.00 Uhr in der Schulsporthalle vorbeischaun. Wir freuen uns über jeden, der zu uns findet.

Zuletzt will ich noch an die Neiger erinnern, die viele Jahre Spiel und Spaß mit uns geteilt haben und heute leider nicht mehr mit uns feiern können.

1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: Skiteam

Abteilungsleiter:	Harald Schwarz (seit 1987)
Abteilungsgründung:	3. Februar 1984
Anzahl der Gründungsmitglieder:	37
Bisherige Abteilungsleiter:	1984 - 87: Reinhold Jelinek

Was am 3. Februar 1984 realisiert wurde, war eigentlich nur ein organisatorischer Schritt, um gemeinsame Interessen besser unter einen Hut, besser gesagt unter die Skimütze bringen zu können. Die Gründung einer Skiabteilung im damals rund 700 Mitglieder starken 1. FC Sachsen.

Der Kreis derer, die sich schon lange vorher um die Brüder Jelinek, die Familie Schwarz und Dieter Beierl geschart hatten, um dem Hobby Skilauf zu frönen, bildete auch den harten Kern bei der Gründungsversammlung im Gasthaus Landisch. 37 zumeist Stamm-Mitglieder des 1. FC Sachsen, aber auch einige

Neulinge aus Sachsen und Umgebung trugen sich in die Gründungsliste ein und wählten Reinhold Jelinek zum ersten Vorsitzenden. Zugleich gab sich die Skiabteilung den Namen "Skiteam Sachsen".

Mit Elan ging dann die Vorstandschaft daran, die neue Abteilung, die beileibe nicht die kleinste im FC-Spektrum war, mit Leben zu erfüllen. Mit der Planung der ersten gemeinsamen Fahrten, seinerzeit noch unter der Leitung von Dieter Beierl, ließ man es nicht bewenden. Laufftreffs wurden organisiert und mit Beginn der Hallensaison erhielt das Skiteam auch die



Möglichkeit, in der Turnhalle der Rusamschule Skigymnastikabende durchzuführen, was auf großes Interesse stieß. Dabei erwies es sich als nützlich, dass sich in den Reihen der Skiabteilung drei Inhaber von Übungsleiterscheinen befanden. So also ging man gut präpariert in die jeweils nächste Skisaison.

Schon bald aber erwies es sich als zweckmäßig, die Fahrten in die Skigebiete selbst zu organisieren und zwar von der Termin-, Ziel- und Hotelauswahl bis zur Wahl des Busunternehmers (seit nunmehr 20 Jahren das ortsansässige Busunternehmen Wellhöfer). Was blieb denn den schneearmen Westmittelfranken anderes übrig als in die Ferne, sprich in die Alpen zu schweifen, um für die zwei Brettl'n einen "geführten Schnee" zu finden. Die Ziele der jeweils vier bis fünf Tages- und Wochenendfahrten in den kommenden Jahren lagen meist in Österreich. Angesteuert wurden aber auch deutsche Skigebiete. Ein Highlight war im Jahr 1985 gleich ein Wochentrip in die Dreitäler-Skiarena nach Meribel in Frankreich. Leogang im Salzburger Land aber wurde und ist eines der Standardgebiete des Skiteams Sachsen. Da war es nur mehr als verständlich, dort auch die anfangs jährlichen Vereinsmeisterschaften auszugetragen. Hierzulande stand man ja mit einer Ausnahme, und zwar 1985, als die Ortswahl auf Burgbernheim fiel, meist vor grünen Hängen. Im Übrigen bewies dann der Winter 1988/89, dass man mit derartigen Phänomenen auch in den Alpen rechnen musste. So fiel die damalige Vereinsmeisterschaft im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Gerade deswegen standen bei den Sachsner Skifanatikern auch die Gletscherskigebiete immer höher im Kurs.

Um auch den geselligen Part nicht zu kurz kommen zu lassen, standen Hüttenabende, Skistammtisch-Treffen und eine zünftige alljährliche Fete zum Saisonabschluss auf dem jeweiligen Jahresprogramm.

1987 wurde auf der Abteilungsverammlung Harald Schwarz, der seitdem die Geschicke des Skiteams leitet, zum Nachfolger von Reinhold Jelinek gewählt. Die restliche Vorstandschaft blieb wie schon in den Jahren vorher nahezu unverändert im Amt.

Nun zeigte sich auch, dass die Abteilung ohne einen lizenzierten Ski-Übungsleiter nicht mehr auskam. Der Ruf nach einem entsprechenden Trainingsangebot bei den Fahrten wurde immer lauter. Hilmar Jelinek war es, der sich darauf und zwar mit Erfolg der Ausbildung und den Prüfungen des DSV unterzog und der seitdem nicht nur Trockenkurse über Ausrüstung und Skipflege hält, sondern auch am Skihang vor allem Anfängern, aber auch den Fortgeschrittenen mit den Geheimnissen, aber auch mit den Schönheiten des Skilaufs vertraut macht. Aber wie in jeder anderen Abteilung auch, gab es im Skiteam ebenfalls Ups und Downs. Die Skigymnastik oder die Lauffreize wurden zeitweise nur noch vom Übungsleiter und 1-2 anderen Teilnehmern besucht. Skifahrten mussten mangels Beteiligung oder Schnee abgesagt werden. Busunglücke und Unfälle auf der Piste gingen zum Schluss doch alle glimpflich aus. Doch das ließ die Verantwortlichen in der Abteilung nicht mitlos werden.

Mittlerweile hat sich der Mitgliederstand kontinuierlich gesteigert und bei ca. 80 Personen eingependelt. Auch Kinder und Jugendliche nehmen in den letzten Jahren verstärkt an den Fahrten teil, sodass man sich um Fortbestand der Gruppierung keine Sorgen zu machen braucht.

In der skifreien Zeit werden Veranstaltungen wie z. B. Rad- oder Wandertouren angeboten, die mit mehr oder weniger großem Erfolg durchgeführt werden.

Für das Jahr 2004 dem 20. Geburtstag der Abteilung ist eine mehrtägige Skiexkursion in die Alpen im Gespräch.

1.FC Sachsen 1953 - Abteilung: Rhönrad

Abteilungsleiter:	Christa Karas(seit 1997)
Abteilungsgründung:	8. April 1997
Anzahl der Gründungsmitglieder:	17
Bisherige Abteilungsleiter:	-----

Der Rhönradsport:

Rhönrad ist eine sehr vielseitige und faszinierende Sportart. Im Gesundheitssport steht sie ganz oben. Rhönradsport wird auch in der Behindertenarbeit für das Körperfeeling und mit Blinden ausgeübt. (siehe auch Buch von Brigitte Brauner, "Stellt den Alltag auf den Kopf, Rhönradturnen mit Behinderten"). Im Wett-

kampfbereich wird in Pokalwettkämpfen, in der Landesklasse und in der Bundesklasse, bis hinauf zu Weltmeisterschaften geturnt (Einzel-Partner-Mannschaft). Für den Schaubereich gibt es viele Möglichkeiten, um diese ästhetische Sportart im Einklang mit der Musik zu vereinen.



Gründungsmitglieder der Rhönradabteilung

Am 08.04.97 fanden sich 17 Personen (einschl. Kindern und Jugendlichen) zusammen, um im 1. FC Sachsen eine Rhönradabteilung zu gründen.

Die Abteilung umfasst immer ca. 40 Mitglieder. Die Austritte heben sich durch Neueintritte auf.

In der Abteilungsführung arbeiten von Anfang an zusammen: Christa Karas (1. Vorsitzende), Petra Müller (2. Vorsitzende), Stefan Müller (Kassier), Robert Stempf (Sportwart).

Neu hinzu kamen: Friedrich Eschenbacher (Elternsprecher), Herbert Sturm (Schriftführer), sowie Bianca Müller und Verena Ellmann (Jugendwartinnen).

Zu Beginn konnten Räder gebraucht übernommen und

erworben werden. Bei der Abteilungsgründung mit dabei waren zwei Bundesklasse- und



mehrere Landesklasse-Turner. Der Trainer Robert Stempf, der damals noch einen Vertrag bei "Holiday on Ice" hatte, stand der Abteilung während seines Urlaubs immer tatkräftig zur Verfügung. Robert kann auf ein ereignisreiches Rhönradleben zurückblicken. Er zeichnet sich als mehrfacher Bayrischer, Deutscher und Europameister aus. Seit 2000 turnt Robert jetzt auf dem Schiff "Explorer of the seas" in der Karibik.

Im Trainer- und im Kampfrichterbereich hat sich einiges getan. So machten Petra Müller und Robert Stempf im Jahr 2000 ihre Fachübungsleiterscheine und Bianca Müller ist gerade dabei. Sie wird



im Januar 2003 abschließen. 2000 ließen sich Jessica Eudey, Bianca Müller und Petra Müller und 2002 Christoph Eschenbacher als Bezirkskampfrichter ausbilden. 2001 errangen Bianca Müller und Petra Müller die Landeskampfrichter-Lizenz.

Im Wettkampfbereich kann die Abteilung nun auf fünf Bundesklasseturner stolz sein, die regelmäßig an Mittelfr., Bayr., Süddt. und Dt. Meisterschaften teilnehmen: Christoph Eschenbacher und Bianca Müller im Jugendbereich, Franziska Hava, Natalie Müller, Veronika Sturm im Schülerbereich. Alle fünf sind im Landeskader.

Im Jahr 2002 ist es Christoph Eschenbacher gelungen, sich für die 1. WM-Qualifikation im Frühjahr 2003 zu qualifizieren. Er gehört jetzt dem Bundeskader an.

In Pokal und Landesklassewettkämpfen waren und sind erste Plätze schon an der Tagesordnung. (Bayernpokalsiegerin Natalie Müller, Deutschland-Cup Siegerin Tamara Karas). Regelmäßig, einmal jährlich, übernimmt die Abteilung die Ausrichtung eines Wettkampfs.



In den fünf Jahren, die die Abteilung jetzt besteht, wurden drei Schauturnen eingeübt: ALADDIN, für die Anfänger, EXTRAVAGANZA und MIRACULA für die Fortgeschrittenen und die Leistungsgruppe. Durch diese gelegentlichen Schaufauftritte wird die Abteilungskasse aufge bessert.





Der 1. FC Sachsen dankt allen Firmen und Mitgliedern, die an der Realisierung der Festschrift mitgewirkt haben.